

Luzerner Kantonal-Musiktag 2023 Ruswil

Die hohe Teilnehmerzahl erfreut

Ende November ist die Anmeldefrist für den Kantonal-Musiktag in Ruswil abgelaufen. Es zeichnet sich ein grosses Teilnehmerfeld ab. Das ist für das Gesamt-OK und insbesondere das Ressort Wettspiel hochehrfroh, bringt aber auch einige organisatorische Herausforderungen mit sich.

Roland Meyer

Von einem Allzeit-Teilnehmerrekord will Ruedi Lang nicht sprechen, denn er kenne die Zahlen früherer Musiktage nicht bis ins Detail: «Mit rund 60 Musikvereinen am Musiktag und 40 Jugendmusikformationen am Jugendmusikfest kratzen wir aber sicher an einer Rekordmarke. Wir sind über den Stand der Anmeldungen überaus erfreut, ja wir sind sogar etwas überrascht».

Zwei eng gedrängte Tage

Ruedi Lang ist zusammen mit Martina Bühlmann und Pirmin Müller im Team für den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs am Grossanlass verantwortlich. Am Musiktag-Wochenende vom 10. und 11. Juni 2023 werden also rund 2400 Musikantinnen und Musikanten in Ruswil erwartet. Die Einteilung für den Wettspielvortrag und die Parademusik wird der Luzerner Kantonal-Blasmusikverband machen. Eine nicht leichte Auf-



Ruedi Lang, Ressortchef Wettspiel, in der Dreifachhalle Wolfs matt: «Am Luzerner Kantonal-Musiktag werden hier auf der Bühne rund 2400 Musikantinnen und Musikanten aufspielen». Foto Roland Meyer

gabe: Gespielt werden die Wettspielvorträge in der Dreifachhalle Wolfs matt. Mit rund 60 Vereinen wird der Zeitplan eng getaktet sein, von Samstagmorgen

bis Sonntagabend. Die Örtlichkeiten sind laut Ruedi Lang optimal: Vom Instrumentendepot in der Mehrzweckhalle gelangen die Vereine im «Schärmen» in das

Wettspiellokal. Ein zweites Wettspiellokal kommt nicht in Frage: Das würde ein zusätzliches komplettes Expertenteam erfordern und den Rahmen eines Musiktages sprengen.

Parademusik als Publikumsmagnet

Feudal zeigt sich die Ausgangslage bei der Parademusik. «Die Wolhuserstrasse dürfen wir über beide Tage permanent sperren. Das macht uns bei der Einteilung der Marschmusikblöcke flexibel, erleichtert die Koordination mit dem Wettspiel und ist erst noch für das Publikum hochinteressant».

Während beim Wettspiel die Vorträge vereinsintern von einem Experten bewertet werden, wird die Marschmusik öffentlich mit Punkten rangiert. Das Publikum kann also mit seinen Lieblingsvereinen hautnah um Spitzenränge mitfeiern.

Hohe Teilnahme auch am Jugendmusikfest

Mit 30 Formationen hat das OK für den Jugendmusikwettbewerb am Samstag, 3. Juni 2023 gerechnet, nun sind es deren 40 (15 Bläserensembles und 25 Jugendmusiken). Also auch hier ist eine erfreuliche Basis gelegt, die laut Ruedi Lang nicht ganz selbstverständlich ist: «Durch den Rückgang der Musikschülerinnen und -schüler und Zusammenlegungen

von Musikschulen sind einige Formationen verschwunden oder haben fusioniert». Gespielt wird am Jugendmusikfest in zwei Wettspiellokalen, nebst der Wolfs matt-Halle auch in der Turnhalle Bärematt. Dies, weil die Jugendmusiken eine längere Spielzeit beanspruchen.

Volkrock am Rebstock

Musikalisch ist eine solide Basis gelegt. Konkrete Formen nimmt das Fest auch bei der Unterhaltung an. Auf dem grosszügigen Festareal auf dem Rebstock, mit grossem Festzelt und verschiedenen Beizlis, wird ein abwechslungsreiches, musikalisches Rahmenprogramm geboten werden. Vormerken sollte man sich den Mittwochabend, 7. Juni 2023. Unter dem Titel «Volkrock am Rebstock» wird eine grosse Musik-Party stattfinden: mit diversen Formationen, DJ und der Stimmungsband «Muckesäck» aus dem südalpäischen Raum. Nähere Infos folgen.



Schwarzenberg: Generalversammlung Artillerieverein Rottal & Umgebung

Wechsel im Vorstand

Die 105. Generalversammlung des Artillerievereins Rottal & Umgebung, dem seit einiger Zeit auch die Sektion Entlebuch angehört, fand im Restaurant Rössli in Schwarzenberg statt. Nebst Wechseln im Vorstand wurden die Statuten angepasst und das volle Jahresprogramm 2023 vorgestellt.

Willi Röllli

Kalt und neblig war der Sonntag, an dem sich die Mitglieder des Artillerievereins Rottal & Umgebung auf dem Schwarzenberg zur Generalversammlung trafen. Vor dem gemeinsamen Mittagessen versammelten sich, die meistens in der Uniform erschienen Mitglieder zur traditionellen Kranzniederlegung auf dem Friedhof. In den letzten drei Vereinsjahren musste sich der Verein von 24 Mitgliedern für immer verabschieden. Die Kranzniederlegung umrahmte das Vereinsmitglied Robert Wagner musikalisch und das Rottaler- und das Entlebucher Banner senkten sich zum Gedenken an die Verstorbenen.

Nach drei Jahren wieder ordentliche GV

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Rössli begrüsst der Präsident Werner Burri die 44 erschienenen Vereinsmitglieder und die anwesenden Gäste. Die Traktanden konnten zügig abgehandelt werden, das Protokoll und der Jahresbericht lagen schriftlich vor, und der Kassier Markus Wicki konnte erfreuliche Zahlen bekannt geben, denn weniger Anlässe heisst auch weniger Ausgaben.

Statuten von 1970 wurden angepasst

Eine Kommission hatte sich mit der Revision der Statuten aus dem Jahre 1970 befasst. Neu geregelt wurde die Zeichnungsberechtigung des Vorstandes und die Amtsdauer der Chargierten. Diese wurde von bisher drei Jahren auf vier Jahre erhöht. Mit den gewährten Änderungen stimmte die Versammlung den neuen Statuten, die ab sofort in Kraft tre-



Die Artilleristen bei der Kranzniederlegung zu Ehren ihrer verstorbenen Kameraden auf dem Friedhof Schwarzenberg. Foto Willi Röllli

ten, grossmehrheitlich zu. Mitglieder des Vereins können Frauen und Männer ab 16 Jahren werden. Eine Armeezugehörigkeit ist nicht Voraussetzung.

Verschiedene Wechsel im Vorstand

Ein Problem, das viele Vereine beschäftigt ist, das Ersetzen von zurücktretenden Vorstandsmitgliedern und Chargierten. So geht es auch dem Vorstand des Artillerievereins, lagen doch diverse Demissionen vor. Demissioniert haben der Aktuar Alois Krummenacher, der Technische Leiter Alois Heer, der Schützenmeister Michi Fähnrich, der Bannerträger Fredy Doppmann und der Vizefährnrich Toni Bucheli. Neu setzt sich der Vorstand zusammen aus Präsident Werner Burri, Kassier Markus Wicki, Aktuar Karl Renggli, Sekretär Philipp Renggli, Technischer Leiter Josef Brun, Schützenmeister ad Interim Hanspeter Riedweg, Chef Wehrsport Hanspeter Baumeler und Redaktor «Barbara Post» Daniel Zemp. Beat Müller übernimmt ad Interim das Amt als Bannerträger. Der Posten eines Stellvertreters bleibt vakant. Vier Vereinsmitglieder gaben den Austritt bekannt, und erfreulicherweise konnte der Präsident mit Tim

Heer ein neues, junges Mitglied im Verein willkommen heissen. Neun Mitglieder wurden zum 60. Geburtstag zu Verbandsveteranen ernannt und erhielten dafür eine Anstecknadel und werden mit einer Rose am Revers bekannt gemacht. Das Absenden der verschiedenen Schiesswettbewerbe über 300 Meter und die Kurzstrecken der letzten drei Jahre, führte in Vertretung des Schützenmeisters Hanspeter Riedweg das Vorstandsmitglied Daniel Zemp durch. Er konnte etlichen Schützen zu Spitzenresultaten gratulieren.

Wieder volles Jahresprogramm 2023

Bei den Aktivitäten des Vereins seien infolge von Corona jährlich sechs Veranstaltungen weggefallen, so Hanspeter Baumeler. Man hoffe nun 2023 wieder möglichst das volle Programm durchführen zu können. Offen sind noch der im Verein beliebte Distanzmarzsch und die regionalen Artillerie-sporttage, während die vereinsinternen Anlässe wieder alle auf dem Programm stehen. Die Versammlung beschloss, die nächste Generalversammlung in Maltern durchzuführen.

Zentralschweiz: die Polizei informiert

Wer trinkt, fährt nicht

Wer Alkohol konsumiert, sollte anschliessend kein Fahrzeug mehr lenken. Dies gilt auch in der Adventszeit und über die Festtage. Die Lösung heisst «Nez Rouge», damit fährt man auf der sicheren Spur.

Dass Alkohol die Fahrfähigkeit beeinträchtigt, trifft auf alle Menschen zu. Weihnachtsmarktbesuche, Weihnachtsessen mit der Firma und viele private Feiern finden in der Adventszeit, an Weihnachten und über Silvester/Neujahr statt. Oft wird dabei Alkohol konsumiert. Nicht fahrfähige Personen gefährden nicht nur sich selber, sondern auch andere Verkehrsteilnehmende. Auch wenn man unfallfrei bleibt, droht bei einer Polizeikontrolle strafrechtliche Konsequenzen und der Entzug des Führerausweises. Falls man das Fahrzeug nicht stehen lassen will, gibt es Alternativen: von Freunden oder Freiwilligen kann man das Auto sicher nach Hause fahren lassen.

Einige Tipps

Nicht mit dem Auto zu Anlässen fahren,

wo man Alkohol trinkt; öffentliche Verkehrsmittel benutzen oder ein Taxi für den Hin- und Rückweg bestellen; Fahrgemeinschaften bilden und absprechen, wer der Fahrer ist, der auf Alkoholkonsum verzichtet; nicht mit fahrunfähigen Personen mitfahren und diese vom Fahren abhalten; nie mit einem Kater fahren, Alkohol wird im Körper nur langsam abgebaut; nie ein Fahrzeug unter Drogen- oder Medikamenteneinfluss führen.

Angebot von «Nez Rouge»

«Nez Rouge» ist die Lösung, um sicher nach Hause zu kommen. Während der Weihnachtsfeiertage werden Personen in fahrunfähigen Zustand nach Hause begleitet. «Nez Rouge» ist eine Stiftung mit der Zielsetzung, die Zahl der Verkehrsunfälle wegen Alkohol-, Drogen- und Medikamenteneinfluss zu verringern. Hierzu fährt sie während der Festtage die Fahrzeuge von fahrunfähigen Lenkern nach Hause. Die Dienstleistung wird von Freiwilligen erbracht. Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es unter: www.nezrouge.ch. PD



Wer trinkt, fährt nicht. Foto pixabay